

11,23 Millionen grüne Zettel: «Wir sehen das ganz pragmatisch»

Das Hauptzollamt Singen stempelt täglich 37'000 Ausfuhrkassenzettel von Schweizern ab. Von Stress ist bei der deutschen Behörde aber keine Rede.



Ein deutscher Grenzwachter am Grenzübergang Bietingen/Thayngen: Allein im Zollbezirk Singen wurden letztes Jahr 11,23 Millionen Ausfuhrkassenzettel abgestempelt.
Bild: Martin Rüttschi/Keystone

Die Schweizer kaufen jährlich für 5 Milliarden Franken im grenznahen Ausland ein, allein im Bereich des Hauptzollamts Singen liessen sie letztes Jahr 11,23 Millionen Ausführbestätigungen abstempeln. Ist dies für den deutschen Zoll erfreulich oder eine Belastung? So, wie Sie die Frage formulieren, würden wir sie uns beim deutschen Zoll gar nicht stellen. Wir sehen das ganz pragmatisch: Wie viele weitere Tätigkeiten, die beim Zoll zu erledigen sind, haben wir diese Tätigkeit vom Bundesfinanzministerium übertragen bekommen, und das machen wir.

Ein deutscher Zöllner schafft gemäss der **Deutschen Zoll- und Finanzgewerkschaft** 400 oder mehr Ausfuhrbescheinigungen pro Stunde – geht das nicht mit der Zeit an die Substanz? Was die Zahl 400 angeht, so ist diese für uns derzeit nicht nachvollziehbar. Nach unseren Berechnungen fallen täglich an allen Zollämtern im Grenzzuständigkeitsbezirk des Hauptzollamts Singen, der von Konstanz bis Bad Säckingen reicht, rund 37'000 Ausfuhrbescheinigungen an. Dies entspricht, je nach Öffnungsdauer der einzelnen Grenzübergänge, rund 2500 bis 3500 Ausfuhrbescheinigungen pro Stunde. Ausserdem muss von unseren Beamten niemand Überstunden machen, um die Warteschlangen der Reisenden vor den Grenzübertritten abzubauen. Denn wir setzen in diesem Bereich ausreichend Personal ein. Schliesslich schauen wir, dass unsere Beamten im Warenverkehr nicht die ganze Zeit die gleiche Tätigkeit machen müssen.

Ihre Gelassenheit und auch die Personalsituation überraschen. In der Schweiz scheinen die Zöllner unter grösserem Arbeitsdruck zu stehen. Wir haben genügend Beschäftigte für diese Tätigkeit. Allein diesen Sommer haben wir aufgrund des grossen Verkehrsaufkommens zusätzlich 49 Mitarbeiter an der

Mit Michael Hauck sprach Michael Soukup
07.08.2017



Michael Hauck ist Sprecher des Hauptzollamts Singen, das für die 331 Kilometer lange Grenze zwischen Bad Säckingen und Konstanz zuständig ist (Bild: ZVG)

Artikel zum Thema

Deutsche Polizei büsst schummelnde Einkaufstouristen



Für 5 Milliarden Franken kaufen die Schweizer jährlich im grenznahen Ausland ein. Dabei wird geschummelt – und nun in Deutschland auch gebüsst. [Mehr...](#)

06.08.2017

So versenken wir die Hochpreisinsel

Kolumne Der Einkaufstourismus an sich ist nicht schlimm. Aber Import-Paketzentren wären besser. Eine Kolumne von Reiner Eichenberger [Mehr...](#)

Reiner Eichenberger. 30.06.2017

gesamten deutsch-schweizerischen Grenze für die Servicetätigkeit des Ausfuhrkassenzettelbestätigens eingestellt.

Wie viele Mitarbeiter sind im Schnitt mit dem Abstempeln von Ausfuhrbestätigungen beschäftigt? An den Grenzübergängen entlang der deutsch-schweizerischen Grenze sind es rund 200 bis 210. Im Bezirk des Hauptzollamts Singen haben wir unseren Personalstand in diesem Bereich seit 2010, als der Einkaufstourismus anfang zu boomen, um knapp ein Drittel erhöht.

Das Hauptzollamt Singen nahm letztes Jahr 2,5 Milliarden Euro ein, das entspricht einem Plus von 330 Millionen Euro. Ist dies auch auf den Schweizer Einkaufstourismus zurückzuführen? Nein, dies hat nichts mit der Mehrwertsteuerrückerstattung zu tun. Die Einnahmen stammen fast ausschliesslich aus der Einfuhrumsatzsteuer auf gewerbliche Einfuhren nach Deutschland. Aber es ist natürlich von volkswirtschaftlichem Vorteil, dass wir diesen Einkaufstourismus in dieser Region haben.

Wer praktisch alle paar Sekunden Ausfuhrbescheinigungen prüfen und abstempeln muss, ist vermutlich nur bedingt motiviert. Ist dies der Grund dafür, dass die deutschen Zollbeamten oft sehr kurz angebunden sind? Das halte ich für eine übertriebene Darstellung. Auf die sehr hohe Anzahl Bestätigungen gibt es wirklich sehr, sehr wenige Beanstandungen. Auf der anderen Seite müssen Sie sich vor Augen halten, dass bei den Tausenden von Ausfuhrbescheinigungen nur ein enges Takten möglich ist. Da muss sich der Zollmitarbeiter aufs Wesentliche konzentrieren. Ausser einem freundlichen «Guten Tag» ist oftmals kaum mehr möglich.

Ein Dauerärgernis müssen die vielen Bagatellfälle sein, bei denen Schweizer bereits bei einem Warenwert von wenigen Euro die Mehrwertsteuer zurückfordern. Haben Sie für diese Rappenspalter oder auf Hochdeutsch Pfennigfuchser Verständnis? Das ist eine politische Frage, die Sie dem Bundesfinanzministerium stellen müssen. Es gab genug Vorstösse in Deutschland zur Einführung einer Bagatellgrenze. Doch diese wurden abschlägig beantwortet.

Neuerdings büssen deutsche Zöllner Schweizer, die in deutschen Läden Kassenbons einsammeln, die andere Kunden liegen gelassen haben und diese danach dem Zollbeamten vorlegen – und so die Mehrwertsteuer zurückfordern. Sind weitere Verschärfungen im Grenzverkehr geplant? Derzeit ist uns nichts dergleichen bekannt. Solche Massnahmen werden jedoch vom Bundesfinanzministerium beschlossen und nicht von den Hauptzollämtern.

Weil der Schweizer Detailhandel unter dem Einkaufstourismus leidet, gibt es politische Bestrebungen, die Freigrenze von heute 300 Franken auf 50 Franken zu senken. Was würde dies für die deutschen Zollämter bedeuten? Das ist eine innenpolitische Angelegenheit der Schweiz, deren Kommentierung sich für uns verbietet. Jede diesbezügliche Vorhersage wäre daher unseriös.

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 07.08.2017, 19:39 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein

Einkaufstourismus: Schweizer Grenzstädte schliessen Allianz

Der Kampf gegen den Einkauf im Ausland wird verschärft. Wer dahintersteckt und was geplant ist. [Mehr...](#)

Christoph Lenz, Bern. 13.06.2017

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

@tagesanzeiger folgen

Blog

